

L03745 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 12. 10. 1927

Wien, 12. Oct. 927

lieber Doctor Zweig,

es besteht eine Möglichkeit für mich, meine nächsten Sachen, vor Erscheinen
in Deutschland an eine russ. Verlagsanstalt zu verkaufen. Wie ich höre, haben
5 Sie Ihr letztes Novellenbuch auch nach Russland verkauft, und es wäre mir
sehr erwünscht zu wissen (weñ Sie über solche Dinge nicht principiell schwei-
gen) welche Summe Ihnen bezahlt worden ist resp. unter welchen Bedingungen
Sie abgeschlossen haben. Pauschalsummen[?], v Perzente? Vorschuss u. Perzente?
U. s. w. Sie erweisen mir einen rechten Gefallen, weñ Sie mich ,aufklären. Es han-
10 dert sich um einen Roman, der eben fertig geworden ist. »Therese, Chronik eines
Frauenlebens.«

Sie haben hoffentlich einen schönen Somer gehabt. Was mich anbelangt so war
ich in den Dolomiten und zum Schluss am Lido, resp in Venedig wo meine
Tochter, verheiratet mit dem Capitano Arnoldo Cappellini, in der Nähe der Frari
15 Kirche lebt. Zurück bin ich geflogen. Das ist ein Erlebnis, das über alle Begriffe
und sogar über alle Feu[i]lletons geht.

Ich hoffe wir sehen uns bald wieder.

Sehr herzlich

Ihr freundschaftlich ergebner

ArthSchnitzler

20

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 12. 10. 1927 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [13. 10. 1927 – 17. 10. 1927?] in Salzburg

⌚ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1082 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 Novellenbuch] Der Verlag Wremla hatte ohne Zweigs Zustimmung 1925 *Erstes Erlebnis* und 1926 *Amok* auf russisch publiziert. Nach der Kontaktaufnahme erschienen mit Zweigs Zustimmung die zwei Novellen *Verwirrung der Gefühle* und *Brief einer Unbekannten* unter dem Titel *Smjatenie Chusto*.

10-11 Therese, ... Frauenlebens] Zu Lebzeiten Schnitzlers kam es zu keiner russischen Übersetzung des Romans.

13 in den Dolomiten] Schnitzler war zwischen 11. 8. 1927 und 5. 9. 1927 an verschiedenen Orten in Südtirol und Norditalien. Am letzten Tag langte er in Venedig an, wo er bis zum 15. 9. 1927 blieb.

15 geflogen] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 15. 9. 1927.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 12. 10. 1927. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03745.html> (Stand 14. Februar 2026)